

Hansestadt Stendal		Vorlage	Datum:	24.09.2024
Amt:	3.4 - Tiefbau	Drucksachenummer: VIII/0085	Öffentlichkeitsstatus: öffentlich	
Az.:				
TOP:	Grundhafter Straßenbau "Karlstraße" Stendal			

Beratungsfolge:		Beratungsergebnis:		
Ausschuss für Stadtentwicklung	am:	13.11.2024		

Auswirkungen auf die Ortschaften der Hansestadt Stendal:				
Belange der Ortschaften werden berührt.	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/>	nein
Die betroffenen Ortschaftsräte werden angehört.	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/>	nein

Finanzielle Auswirkungen:								
Finanzierung	<input checked="" type="checkbox"/>	ja	Gesamtbetrag:	1.652.993,23	Euro	<input type="checkbox"/>	nein	
Wenn ja			Produktkonto	Betrag				
Produktkonto (Ermächtigung)							Euro	
<input type="checkbox"/>	Ergebnisplan							
<input type="checkbox"/>	Mehr-,	<input type="checkbox"/>	Minderaufwendungen					Euro
<input type="checkbox"/>	Mehr-,	<input type="checkbox"/>	Mindererträge					Euro
<input checked="" type="checkbox"/>	Finanzplan		511201.09629802	1.198.540,87	Euro			
<input type="checkbox"/>			511204.09629802	156.452,36	Euro			
<input type="checkbox"/>			511207.09629802	298.000,00	Euro			
Folgekosten: <input checked="" type="checkbox"/> Die Abschreibung erfolgt im Rahmen der Gesamtfinanzierung								
	<input type="checkbox"/>	ja	Gesamtbetrag				Euro	
	<input type="checkbox"/>	jährlich	Betrag				Euro ab Jahr	
	<input type="checkbox"/>	einmalig	Betrag				Euro im Jahr	
Sichtvermerk der Kämmerei:								

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat der Hansestadt Stendal beschließt die anliegende Entwurfsplanung zum Straßenausbau „Karlstraße“ Hansestadt Stendal.

Die Entwurfsplanung gilt gleichzeitig als Bauprogramm.

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, die weitere Planung bis hin zur Realisierung zu veranlassen.

Begründung:

Grundhafter Straßenausbau „Karlstraße“ Stendal

1. Lage -, Umfang - und Bestandteile der Maßnahme

Die Karlstraße in Stendal ist eine innerstädtische Wohn- und Geschäftsstraße, sie verläuft

zwischen der Hallstraße und der Straße Schadewachten. In der Karlstraße befindet sich unter anderem das Theater der Altmark. Die geplante Baulänge in der Karlstraße beträgt 198,500 m.

Die Durchführung des bevorstehenden grundhaften Ausbaus ist als Gemeinschaftsmaßnahme mit der AGS (Schmutzwasserkanal) und den Stadtwerken Stendal (Trinkwasserleitung, Stromversorgung und TK-Anlagen) geplant.

Die Hansestadt Stendal ist als Straßenbaulasträger für den Regenwasserkanal und den Straßenausbau verantwortlich.

2. Vorhandene Befestigungen

Der geplante Bauabschnitt beginnt an der Kreuzung mit der Hallstraße und endet an der Straße Schadewachten. Die Rathenower Straße und die Straße Schadewachten wurden in den letzten Jahren saniert.

Die vorhandene Gesamtbreite zwischen den Gebäuden beträgt auf der Südwestseite, Richtung Hallstraße, 7,80 m und verbreitert sich nach der Kurve auf ca. 9,80 m.

Die Breite der Straße richtet sich nach der vorhandenen Bebauung, insbesondere sind die notwendigen Breiten für die Fußgänger und Radfahrer zu beachten.

Die Straße entspricht der Kategorie ES V (RASt 06) und soll für eine Entwurfsgeschwindigkeit von 30 km/h geplant werden.

Sie ist auf Grund des zur Verfügung stehenden Raumes als Einbahnstraße ausgelegt und soll auch eine Einbahnstraße bleiben. Momentan fährt der Radfahrverkehr entgegen der Fahrtrichtung der Einbahnstraße, diese Verkehrsführung soll erhalten bleiben. Aufgrund der Bebauung (Geschäfte, Theater) ist mit Publikumsverkehr zu rechnen.

Die Fahrbahn auf der Südwestseite hat eine Breite von 5,00 m. Hinter der Kurve ab Station 0+050 beträgt die Fahrbahnbreite ca. 6,00 m. Dort gibt es in einigen Abschnitten Parkmöglichkeiten. Die Fahrbahn ist mit Granitpflaster befestigt. Im Gehweg ist Betonsteinpflaster verlegt. Im Bereich zur Hallstraße ist der Gehweg mit Mosaikpflaster befestigt.

In der Straße sind ein Regenwasserkanal, sowie Gossen und Abläufe vorhanden.

Die Regenentwässerung der Dächer erfolgt in den vorhandenen Regenwasserkanal.

Die Straßenbeleuchtung wurde bereits erneuert.

3. Gestaltung des Verkehrsraumes neu

Die Karlstraße ist eine innerörtliche Straße in der Altstadt von Stendal. Entsprechend des Integrierten Verkehrskonzeptes für die Altstadt von Stendal soll der Umbau des Knotenpunktes Hallstraße/ Am Dom/ Karlstraße als Teilmaßnahme der Maßnahme 8 „Attraktivere Radverkehrsverbindung Prinzenstraße – Am Dom – Karlstraße“ als 2. Ost-West-Achse) realisiert werden. Durch das Theater der Altmark und angrenzende Geschäfte hat die Straße auch eine Aufenthaltsfunktion. Diese Funktionen sind auch für die Zukunft relevant.

Der geplante Straßenbereich wird durch den Verkehr als Zufahrt ins Stadtzentrum genutzt. Außerdem ist ein hoher Radfahreranteil zu erwarten. Für den fußläufigen und Radfahrverkehr hat die Karlstraße eine bedeutende Erschließungs- und Anbindungsfunktion als 2. Ost-West-Achse über die Prinzenstraße – Am Dom - Karlstraße.

Die Belastungsklasse von 1,0 wurde für die Planung angesetzt.

Die Straße ist für Fahrzeugverkehr ausgelegt. Die Gehwege sind sehr schmal, dadurch ist für den Fußgängerverkehr nicht genügend Platz vorhanden. Die Gestaltung des Knotenpunktes zur Hallstraße ist für den Radverkehr unübersichtlich und wird entsprechend der Richtlinien an eine fahrradfreundliche Stadt angepasst. Die Straßenbreiten werden verringert, damit für den Fußgängerverkehr mehr Platz zur Verfügung steht.

Grund des jetzt beabsichtigten Ausbaus ist der vorhandene Fahrbahnzustand, die unbefriedigende Situation für Fußgänger und Radfahrer und den ruhenden Verkehr, sowie die nicht funktionstüchtige Regenentwässerung.

Der Kreuzungsbereich mit der Hallstraße soll ebenfalls erneuert werden. Im Integrierten Verkehrskonzept für die Altstadt von Stendal ist als Maßnahme 8 eine „Attraktivere Radverkehrsverbindung Prinzenstraße – Am Dom – Karlstraße“ als 2. Ost-West-Achse“ beschlossen worden und als Teilmaßnahme soll der Umbau des Knotenpunktes Hallstraße/ Am Dom/ Karlstraße mit dieser Planung umgesetzt werden.

4.1. Beschreibung der der Straßenbaulichen Gestaltung

Im Zuge der Planungen wurden mehrere Varianten untersucht, die das Ziel hatten, den Verkehr ohne größere Behinderungen durch die Bebauung zu führen und gleichzeitig die Sicherheit der Fußgänger und Radfahrer zu gewährleisten. Außerdem mussten auf Grund des Zustandes der Verkehrsanlage Maßnahmen ergriffen werden, um die geplante Nutzung durch die verschiedenen Verkehrsarten mit ausreichender Sicherheit gewährleisten zu können. Dazu gehören neben einer Verbesserung der Fahrbahnqualität, eine sichere Führung der Verkehrsarten und ausreichende Breiten für den Fußgängerverkehr.

Entsprechend des Sanierungskonzeptes der Hansestadt Stendal soll die Fahrbahn mit Kleinpflaster befestigt werden. Die Bordsteine werden aus Naturstein errichtet.

Für den Radfahrer entgegen der Fahrbahn ist ein Streifen mit einem radverkehrsfreundlichen Belag, wie bspw. geschnittenes Kleinpflaster, geplant. Die Gehwege werden mit einem Gehband mit Bischofsmützen befestigt. Der Sicherheitsstreifen wird in gebundenem Kleinpflaster und der Randstreifen zu den Gebäuden und Mauern in Mosaikpflaster hergestellt. Die Grundstückszufahrten werden mit Großpflaster und einem Pflasterband mit geschnittenem Großpflaster geplant.

Aufgrund der o.a. Regelbreiten wurden 3 Varianten für die Planung angefertigt: In allen Varianten bleibt die Einbahnstraße erhalten.

Bei allen Varianten ist aufgrund der vorhandenen Breite ein Radweg nicht möglich. In sämtlichen Varianten wird für den Radfahrer entgegen der Fahrtrichtung der Einbahnstraße ein Streifen mit gesägtem Pflaster angelegt und im Kreuzungsbereich mit der Straße am Dom wird der Radfahrer mit Hilfe einer Insel in die Straße am Dom geführt. Eine Erhöhung des Kreuzungsbereiches mit Rampensteinen wird in zwei Varianten dargestellt. In sämtlichen Varianten wird im Bereich des Theaters eine behindertengerechte Bushaltestelle mit einem taktilen Übergang zum Theater errichtet.

Resultierend aus der Vorplanung und in Abstimmung mit der Denkmalschutzbehörde, dem Theater der Altmark, dem Landkreis, der Feuerwehr sowie mit dem Straßenverkehrsamt wurde die Entscheidung zugunsten der vorliegenden Variante getroffen und weiterentwickelt. In der Fassung hat die Fahrbahn eine Breite von 4,10 - 5,05m, die beiden Fußwege weisen bis auf Engstellen am Bauanfang (1,70-1,90m) eine Breite von ca. 2,40m auf.

Auf beiden Seiten der Fahrbahn wird ein Streifen aus gesägtem Kleinpflaster als Radfahrstreifen geplant.

Die Kreuzung mit der Hallstraße wird als Mischverkehrsfläche leicht angehoben. Wegen der zahlreichen Konfliktpunkte mit dem Fußgängerverkehr wird dieser jedoch durch einen Rundbord mit einer Ansicht von 3cm zumindest optisch von der Fahrzeugfläche getrennt. Die Geschwindigkeit in diesen Bereichen soll Schrittgeschwindigkeit nicht überschreiten. Dies wird u.a. durch die Anrampung des Niveaus und die (auch farblich) andere Gestaltung der Oberfläche erreicht.

Mit der umgesetzten Lösung ist zu erwarten, dass der Verkehr, insbesondere der Fußgänger- und Radverkehr, sicherer durch den Straßenabschnitt geführt werden kann.

5. Regenwasser

Der zwischen der Hallstraße und der Rathenower Straße vorhandene Regenwasserkanal in der Karlstraße soll erneuert werden. Die vorhandenen Straßenabläufe und die Regenentwässerung der Dächer leiten in den vorhandenen Kanal ein.

Die geplante Regenwasserleitung soll in PP DN 300 bzw. DN 400 verlegt und an die Bestandsentwässerung zur Rathenower Straße angeschlossen werden.

6. Beleuchtung

In Abhängigkeit von den Varianten ändern sich die Fahrbahnränder gegenüber dem Bestand, so dass die Standorte unter Berücksichtigung des Lichtpunktes neu ausgerichtet werden müssen. Sprich, die bestehende Beleuchtungsanlage wird neu positioniert.

7. Finanzierung

Kostenberechnung – Straßenbau

Gesamtbaukosten	1.399.972,23 EUR brutto
Ingenieurkosten:	132.023,22 EUR brutto
<u>Baunebenleistungen:</u>	<u>120.997,78 EUR brutto</u>
Voraussichtliche Gesamtsumme	1.652.993,23 EUR brutto

Zur Finanzierung der Baumaßnahme einschließlich Nebenleistungen (Planung, Vermessung, Gutachten, etc.) sollen bewilligte Mittel i.H.v. 1.198.540,87 EUR aus dem Städtebauförderungsprogramm Stadtumbau Ost „Altstadt mit Bahnhofsvorstadt“, 298.000,00 EUR aus dem Förderprogramm Lebendige Zentren „Altstadt mit Bahnhofsvorstadt“ und 156.452,36 Euro aus dem Förderprogramm Städtebaulicher Denkmalschutz „Altstadt“ verwendet werden.

Die Finanzierung der entstandenen Mehrkosten in Höhe von 150.024,00 Euro (Differenz zu Kalkulation 2023 und Kostensteigerung in 2024) erfolgt über das Förderprogramm Städtebaulicher Denkmalschutz „Altstadt“ – siehe Beschluss VIII/0099.

	Ansätze
Denkmalschutz	156.452,36 Euro
Lebendige Zentren	298.000,00 Euro
Stadtumbau *****	1.198.540,87 Euro
Summe	1.652.993,23 Euro

Folgende Mittel wurden bereits beauftragt und finanziert:

• Ingenieurkosten LP 1-3	→ Programm Stadtumbau Ost „Altstadt mit Bahnhofsvorstadt“	13.796,65 Euro
• Vermessung/Baugrund	→ Programm Städtebaulicher Denkmalschutz „Altstadt“	6.428,38 Euro
• Erg. Vermessung und Nachunters. Baugrund	→ Lebendige Zentren „Altstadt mit Bahnhofsvorstadt“	5.069,40 Euro

Verbleibende Kosten 1.627.698,80 Euro

Relevante Konzepte:

Konzept	entspricht/Verweis	Abweichung zu/Verweis
Stadtentwicklungskonzept	x	

Integriertes Energieversorgungs- und Klimaschutzkonzept		
Radverkehrskonzept	x	
Kreisentwicklungskonzept		
Konzept Open-Air-Veranstaltungen		
Tiergartenkonzept für die Jahre 2021 bis 2025		
Konzept zu Herbstlaubentsorgung öffentlicher Straßenbäume		
Konzept über die Anlage von Baumbestattungsgräbern im Gebiet der Hansestadt Stendal		

Bastian Sieler
Oberbürgermeister

Anlagenverzeichnis:

Übersichtskarte
Lageplan 1 , 2
Regelquerschnitt 1 , 2